



Sara ist stolz auf ihr gutes Zeugnis

MUTIG WEITERMACHEN

UGANDA Sara* fiel uns sofort auf: Die 16-Jährige war bei unserem ersten Besuch im Armenviertel in Katwe eifrig und wach bei der Sache. Sie nimmt immer gerne am Ferienprogramm „Schach & Bibel“ für Slumkinder teil. Beim Schach gehört sie zu den Besten ihres Alters, beim Bibellesen ist sie mit ganzem Herzen dabei. Sara war für die Qualifikation zur Schach-Jugendolympiade nominiert, aber der Traum platzte. Nicht nur, weil ihr das Geld für die Reise fehlte, sondern auch wegen ihres Vaters. Er hat die Familie verlassen und lebt nun mit einer anderen Frau zusammen. Leider weigerte er sich, Saras Antrag auf einen Reisepass zu unterschreiben. Deshalb konnte sie nicht zu den Qualifikations-Spielen ins Ausland fahren. Mit 17 Jahren wechselt Sara in eine höhere Liga und muss sich neu qualifizieren. Alles ist wieder offen. Uns beeindruckt, wie sie trotz

dieser Enttäuschung positiv und mutig ihren Weg geht. Sara erzählte uns, wie das Bibellesen mit unseren Kurzzeitlern sie bereicherte und inspirierte. Die impactler lasen während unseres Einsatzes morgens mit den ugandischen Jugendlichen eine Jesus-Geschichte und brachten ihnen das Bibel-Markiersystem bei. Daraufhin begann das Mädchen in ihrer Schule einen Schüler-bibelkreis, in dem sie die Bibel lesen, mit Farben Verse und Wörter anstreichen und sich austauschen. Sie wenden an, was Sara von uns gelernt hat. Auf die Frage, woher sie genug Stifte für alle bekomme, antwortete sie: „Wir teilen.“ Von Sara können wir viel lernen. Nicht nur, wie man gut Schach spielt, sondern vor allem, wie man trotz schwieriger Lebensumstände mutig und begeistert seinen Glauben teilt. • Martin & Tabea Auch



Sara beim Bibellesen mit den impactern. Nach einem Farbsystem werden Wörter und Sätze in der Bibel mit Buntstiften markiert

AUS FEIND WIRD FREUND

ECUADOR Jorge wartet wie immer gespannt auf mich. Jede Woche treffen wir uns zum Bibelstudium. „Seitdem du mir die Bibel erklärst, trinke ich nicht mehr. Davor war ich jedes Wochenende betrunken“, bezeugt er. Doch wie kam es zu dem Wandel?

Bereits bevor ich Jorge kennenlernte, hatte man mir von ihm erzählt. Es hieß, jemand würde versuchen, uns das neue Kirchengebäude in Chamanal streitig zu machen. Angeblich sei die Kirche zwei Meter auf seinem Grundstück gebaut worden. Außerdem hätten wir von dem großen alten Baum auf seinem Anwesen zu viele Äste abgesägt. Bis zum Umweltministerium nach

Quito sei er gegangen, um uns eine Klage anzuhängen und mehrere tausend Dollar Schadenersatz zu fordern. Im Ort ist kaum jemand gut auf Jorge zu sprechen. Nach einigen Wochen tauchte er samt Anwalt auf. Wir hörten uns alles ruhig an und antworteten freundlich. In vielen seiner Sprachnachrichten danach folgten Beleidigungen und Beschuldigungen. Schließlich kauften wir Jorge das kleine Grundstück ab. Wir behandelten ihn immer freundlich und luden ihn beim Vertragsabschluss zum Essen ein. Als ich ihm anbot, gemeinsam die Bibel zu lesen, sagte er sofort zu. Im Ort wundern sich viele, dass Jorge nun die Bibel studiert und sich

nicht mehr betrinkt. Beim letzten Treffen erzählte er, dass er an einem Samstag 50-mal von seinen Kumpeln angerufen wurde. „Doch ich habe das Telefon nie abgenommen und lieber weiter in der Bibel gelesen“, erzählt er lachend. „Am Abend ging ich dann eine Runde um den Block und habe viele betrunken auf der Straße gesehen. Ich war froh, dass ich nicht unter ihnen war und ging gleich wieder nach Hause.“ Wir sind dankbar, wie Gott im Leben von Jorge wirkt und freuen uns, wenn du unsere Arbeit unterstützt.

• Rainer & Katharina Kröger



EIN SCHRITT IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

DEUTSCHLAND Tirunesh* legt den Hörer auf und strahlt mich an. Völlig selbstständig hat sie bei einer deutschen Behörde angerufen und herausgefunden, was sie noch einreichen muss. In den Augen der jungen Ostafrikanerin sehe ich, wie ihr Selbstvertrauen wächst.

Ich arbeite als Sozialberaterin in den Hoffnungshäusern in Bad Liebenzell. Hier bin ich für die alltäglichen Anliegen der Bewohner da. Sie können zu mir ins Büro kommen, wenn sie Unterstützung beim Kontakt mit Ämtern, bei der Arbeitssuche oder anderen Dingen brauchen. Besonders die sprachlichen Hürden und die Bürokratie sind für viele eine Herausforderung. Durch die Migration haben die meisten Geflüchteten einen Teil ihrer Unabhängigkeit und Selbstständigkeit verloren. Mein Wunsch ist es, sie durch Hilfe zur Selbsthilfe in ihrer Eigenständigkeit zu stärken.

Tirunesh hat einen weiteren Schritt gemacht, um ihre Autonomie zurückzugewinnen. Es liegt noch ein Stück Weg vor ihr, bis sie alle Angelegenheiten ohne Hilfe regeln kann. Aber es sind solche Momente, die mich begeistern und die Hoffnung verbreiten. Danke, wenn du für meine Arbeit betest.

• Deborah Schutte

*Name geändert

Unser Engagement in ...

Uganda: Seit 2022. Zwei Missionare engagieren sich in der Missionsmobilisation, dem Aufbau von lokalen Netzwerken und der Begleitung von Kurzzeitlern.

Ecuador: Seit 1989. Aktuell arbeiten 16 Missionare in der Gemeindegründung, Mitarbeiterschulung und einem sozial-missionarischen Projekt.

Deutschland: Seit 2018 gibt es die Hoffnungshäuser in Bad Liebenzell, ein integratives Wohnkonzept der Hoffnungsträger Stiftung. Drei Mitarbeiter investieren sich momentan in der Begleitung von Geflüchteten.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendencode: 1000-31

DEINE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell.org/spenden
Bitte vermerke den Spendencode auf der Überweisung. Vielen Dank!

Finanzen

im Blickpunkt

HEUTE SCHON GELACHT?

FINANZEN Am 19. März wird in den USA der „Let's Laugh Day“ gefeiert: „Lasst uns lachen“ ist das Motto. Hast du heute schon gelacht? Das solltest du. Denn Lachen tut nachweislich gut, entspannt und macht sympathisch. Als Christ habe ich allen Grund dazu, denn aus meiner Beziehung zu Gott kann ich Kraft und Lebensfreude schöpfen. Auch, wenn es Dinge gibt, die ich mir anders wünsche oder wenn mir gerade nicht zum Lachen zumute ist. Unsere Missionarinnen und Missionare sind weltweit unterwegs, um die Traurigen zu ermutigen. Sie teilen mit ihnen die Freude über vergebene Schuld und erzählen von der Vorfreude auf ein Leben in Gottes Herrlichkeit. Danke, dass du mithilfst, dass „die Freude am Herrn“ auch weiterhin verkündigt werden kann – nicht nur in den USA ...

Herzliche Grüße vom Missionsberg

Thomas Haid
Thomas Haid

Kaufmännischer Geschäftsführer

Spenden: 1,46 Mio. €*
Vermächnisse: 0,10 Mio. €*
Noch offen: 14,84 Mio. €

Spendenbedarf 2024: 16,4 Mio. €

*Stand bei Redaktionsschluss



HIER BEWEGT SICH WAS!



Kinder erleben die Arbeit von Radio L mit

MALAWI Einige Leute in Chimwala wollten einen Bibelgesprächskreis beginnen. Die meisten sind Muslime, nur wenige Christen. Das war 2022. Seitdem gehen wir jede Woche in dieses Dorf und sprechen anhand des Alten Testaments über die Geschichte Gottes mit den Menschen. Immer wieder bringen Frauen ihre Kinder mit, sodass wir begannen, parallel zu den Erwachsenen eine Gruppe für die Mädchen und Jungen anzubieten. Niemand hatte etwas dagegen, dass die Kinder Gottes Wort hören. Wir waren erstaunt, denn häufig schicken Eltern ihren Nachwuchs nicht in die Schule – aus Angst, die Schüler könnten dort zu viel Christliches lernen. Vor einiger Zeit hatten unsere einheimischen Mitarbeiter für die Kids einen Besuchstag in Mangochi geplant. Zunächst ging es in ein Museum und danach durften die Kinder unseren christlichen Sender kennenlernen und bei Aufnahmen für die Radio-Kinderstunde mitmachen. Alles in allem war es ein gelungener Tag. Danke für alle Gebete für unseren Dienst!

• Paul & Dorothe Kränzler

Geh:Halten
PfingstMissionsFest
19. Mai 2024
Im Zelt auf dem Missionsberg und im Livestream
PFINGST MISSIONS FEST
Liebenzeller Mission
www.liebenzell.org/pmf

KINDER MISSIONS FEST
04.05. - 05.05. 2024
DER GRÖSSTE SIEGER
WER? WOF? INFO
Bad Liebenzell
www.kimife.de

Willkommen beim KinderMissionsFest!

Sa, 4. & So, 5. Mai 2024,
für Kinder von Klasse 1-5
Anmeldung erforderlich!
Näheres: www.kimife.de

Mission im Fokus



Ulmers vor ihrer Ausreise nach Bangladesch. Die Vorbereitungen und erste Sprachübungen laufen ...



Katrin und Micha mit ihren Zwillingen Mathilda und Theo. Ihr Sprach- und Kulturstudium haben sie abgeschlossen und arbeiten im Kinderdorf in Khulna mit

WAS HAT GOTT VOR?

BANGLADESCH Endlich! Nach dem Studium in Bad Liebenzell und zwei Jahren als Sozialarbeiterin und Pastor sollte es nach Bangladesch gehen. Noch ahnten wir nicht, welch herausfordernder Weg vor uns lag. Im März 2020 verabschiedeten wir uns von unseren Familien und Freunden und machten uns auf zum Flughafen. Doch etwa 30 Minuten vor Ankunft kam die Nachricht, dass wir wegen der Corona-Pandemie nicht fliegen dürfen. Wir mussten umkehren, ohne zu wissen, wie es weitergeht. Es folgte eine sehr intensive Zeit des Betens, Ringens und Hörens auf Gott, bis wir im Herbst 2020 nach Bangladesch ausreisen konnten. Der Start in Asien war super, wir fühlten uns wohl und am richtigen Platz. Doch im Februar 2021 wurden unsere Visa-Anträge abgelehnt. Also hieß es wieder Koffer

packen und Abschied nehmen. Nur zwei Tage vor dem Abflug erreichten unsere lokalen Partner, dass der Antrag erneut überarbeitet werden sollte und wir vorerst im Land bleiben durften. Wir waren überglücklich und voller Hoffnung. Knapp vier Monate später mussten wir Bangladesch allerdings doch verlassen: die Visa wurden nicht erteilt. War es doch nicht Gottes Platz für uns? Trotz aller Fragen und Zweifel hielten wir daran fest, dass Gott gut ist. Da sich an unserer Platzanweisung nichts änderte, wagten wir 2022 einen erneuten Versuch. Obwohl es anfangs wieder Schwierigkeiten mit den Visa gab, sind wir nun seit eineinhalb Jahren im Land und haben Fünf-Jahres-Visa erhalten. Wir freuen uns sehr, für Gott in Bangladesch arbeiten zu dürfen. Unterstützt du uns dabei? • Micha & Katrin Ulmer



Kontakt

Liebenzeller Mission gmbH
Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / info@liebenzell.org
www.liebenzell.org

liebenzell.org/app

instagram.com/liebenzeller.mission

facebook.com/liebenzellermission

liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030
LM Schweiz + Liechtenstein / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 /
BIC: POFICHBEXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die vorgestellten Projekte sind beispielhaft für unser weltweites Engagement. Spenden kommen daher auch der gesamten Arbeit im In- und Ausland zugute und nicht ausschließlich den genannten Projekten.



Impressum

Missionsleiter: David Jarsetz
Redaktion: Maike Dispensieri,
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 22. Febr 2024
Bildnachweis: M. Auch (S.1),
R. Kroeger, D. Schutte (S.2),
M. Haug, P. Kraenzler (S.3),
M. Ulmer (S.4), Illustrative
Elemente (iStock: 123Artistimages,
Alexey Koza, cienpies, eyewave,
fcfotodigital, Gingagi, Maxim-
kostenko, Mizina, pop_jop, Samo-
levsky, scyther5, ulimi, Ysr Dora,
zdravinjo)